

nus-Leninismus und des Friedens — ist heute wie eh und je der Prüfstein für die Politik der

Hit der Sowjetunion Sieger

Die unversöhnlichen Widersprüche zwischen den friedlichen Interessen der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes und dem Streben seiner herrschenden Klassen bestimmten schon seit der Jahrhundertwende den Weg der deutschen Nation. Gerade zur Zeit der Oktoberrevolution verschärfte sich die Krise des deutschen Imperialismus und die von der Oktoberrevolution gelösten Widersprüche ordneten auch in Deutschland eine Entscheidung im Sinne des esellschaftlichen Fortschritts,

►eit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ist die Überwindung der Herrschaft des deutschen Imperialismus und Militarismus und seiner Politik der Hegemonie in Europa verstärkt der Kern der deutschen Frage. In diesem Kampf war die Oktoberrevolution die größte Unterstützung für das deutsche Volk. Schon damals waren die evolutionäre Arbeiterklasse und fortschrittliche Kräfte aus allen Hassen und Schichten des Volkes, an ihrer Spitze die deutschen Linken und seit ihrer Gründung die KPD, für die Umwandlung Deutschlands in einen riedliebenden, demokratischen und sozialistischen Staat. Die Restauration des Imperialismus in Deutschland nach dem ersten Weltkrieg verhinderte das Entstehen eines sozialistischen Deutschlands und verwandelte es in eine antidemokratische und antisozialistische Speerspitze gegen Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt,

in der DDR wurden die Lehren der Geschichte gezogen und ein neues, unerschütterliches Klassenbündnis mit den Völkern der Sowjetunion hergestellt. Auf dem Boden der heutigen DDR wurden durch das Volk in historischer kurzer Frist unter Führung der SED geentente Arbeiterklasse zwei revolutionäre Umwälzungen siegreich vollzogen und die Frage der politischen und ökonomischen Macht endgültig zu seinen Gunsten entschieden. >as ist ein entscheidender Wendepunkt nicht nur in der Ge-

kommunistischen und Arbeiterparteien und der sozialistischen Staaten.²⁾

in der Geschichte

schichte des deutschen Volkes, sondern ganz Europas.

In Westdeutschland jedoch wird von den herrschenden Kreisen die alte, antinationale, antidemokratische, aggressive Klassenlinie des Monopolkapitals auf einer neuen Stufe fortgeführt. Um ihre Herrschaft in einem Teil Deutschlands zu restaurieren, spalteten die imperialistischen Kräfte Deutschland gegen den erklärten Willen der Bevölkerung, bauten den westdeutschen Separatstaat zur größten imperialistischen Militärmacht Europas aus und machten ihn erneut zur aggressiven Speerspitze gegen Frieden, Demokratie und Sozialismus.

Die Entwicklung der DDR zeigt besonders eindrucksvoll: Wer mit der Sowjetunion im Bunde ist, der marschiert mit der Vorhut der Menschheit, der wird in der Geschichte immer zu den Siegern gehören, der verwirklicht eine wahrhaft nationale Politik, die den Interessen des Volkes entspricht. Die enge brüderliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ist ein Unterpfand unserer Erfolge bei der Vollendung des Aufbaus des Sozialismus in der DDR und zugleich ein Grundelement für den Frieden und die Sicherheit in Europa, im Kampf zur Überwindung der Herrschaft des Imperialismus und Militarismus in Westdeutschland.

*

Aus der Sicht von fünf Jahrzehnten werden die Veränderungen im Kräfteverhältnis jedem sehr deutlich. Das sozialistische Weltsystem und die Sowjetunion als seine Hauptstütze üben einen wachsenden Einfluß auf den Verlauf der internationalen Ereignisse aus. Die Zeit gehört der Vergangenheit an, wo der Imperialismus uneingeschränkt herrschte. Seitdem die Sowjetunion existiert, können sich die Imperialisten schon nicht mehr alles erlauben. Sie mußten schon immer auf die Kraft und das politische Gewicht der Sowjetunion

²⁾ Programm der SED, Dietz Verlag, Berlin 1963, S. 140

Rücksicht nehmen und sie müssen es heute noch viel mehr. Dort, wo sie dennoch versuchten, das Kräfteverhältnis mit Gewalt zu ändern, erlitten sie, wie in der Intervention und im zweiten Weltkrieg, eine vernichtende Abfuhr. Der Große Vaterländische Krieg hat überzeugend bewiesen: In der Welt gibt es keine Kräfte, die imstande wären, den Sozialismus zu vernichten. Die Imperialisten konnten auch nicht verhindern, daß sich nach dem zweiten Weltkrieg das sozialistische Weltsystem herausbildete; sie waren ohnmächtig gegen den Zusammenbruch des Kolonialsystems, und sie sehen sich in ihren eigenen Ländern großen sozialen Bewegungen der Arbeiter und Bauern gegenüber.

Wenn die Imperialisten es könnten, sie zögerten nicht eine Stunde, den Sozialismus, die nationale Befreiungsbewegung und die revolutionären Kräfte in den kapitalistischen Ländern zu liquidieren. Ihr Hauptziel, den Sozialismus und die nationale Befreiungsbewegung zu beseitigen und die ganze Welt wieder dem kapitalistischen Ausbeutersystem zu unterwerfen, konnten sie weder in den vergangenen 50 Jahren erreichen, noch wird es ihnen künftig gelingen. Gerade infolge dieser Schwäche verschärft der Imperialismus seine aggressive Politik, die von den Völkern verlangt, wachsam zu sein. 50 Jahre Geschichte vermitteln die Grundtendenz in der Entwicklung der internationalen Lage. Sie besteht, wie der VII. Parteitag unserer Partei feststellte, im Wachstum der Kräfte des Friedens, der Demokratie, der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus. Jeder Bürger der DDR kann durch seine persönlichen Leistungen bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus diese Grundtendenz verstärken. Mit der Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitages der SED werden die Werktätigen der DDR ihre nationale und internationale Pflicht gut erfüllen und zur weiteren Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Sozialismus beitragen.

Klaus Gäbler